

# Konstruktiver Journalismus

## Kann das funktionieren?

Fakultät Informatik und Medien

Gabriele Hooffacker

# Journalistisches Rollenbild „constructive journalism“

**HTWK**

Hochschule für Technik,  
Wirtschaft und Kultur Leipzig

- Konstruktiver, lösungsorientierter Journalismus als *alternatives Berichterstattungsmuster* (Klaus Meier) bzw. journalistisches Rollenbild
- Ergänzt klassisches Selbstverständnis des „objektiven Journalismus“
- Bringt nicht etwa nur positive Nachrichten (Missverständnis!), sondern versucht, Ausblicke und Lösungsansätze deutlich zu machen.
- Das heißt nicht, dass die Journalist:innen die Lösungen kennen – sie sollen recherchieren, welche Handlungsoptionen und Lösungsmöglichkeiten es gibt.

# Defizite des „objektiven Journalismus“

**HTWK**

Hochschule für Technik,  
Wirtschaft und Kultur Leipzig

- Bevorzugt offizielle Standpunkte
- Bringt Ergebnisse, die von Institutionen verlautbart / inszeniert werden, berichtet über Naturkatastrophen, Terroranschläge wie den vom Berliner Weihnachtsmarkt ...
- Ereignisfixierung: Langfristige Prozesse werden nicht deutlich
- Vernachlässigt Hintergründe, Ursachen und Folgen
- Bei Krisen-/ Katastrophenberichterstattung: Publikum wird mit verstörenden Bildern / Aussagen allein gelassen. Das ist insbesondere für Heranwachsende, aber auch für Erwachsene, ein Problem.

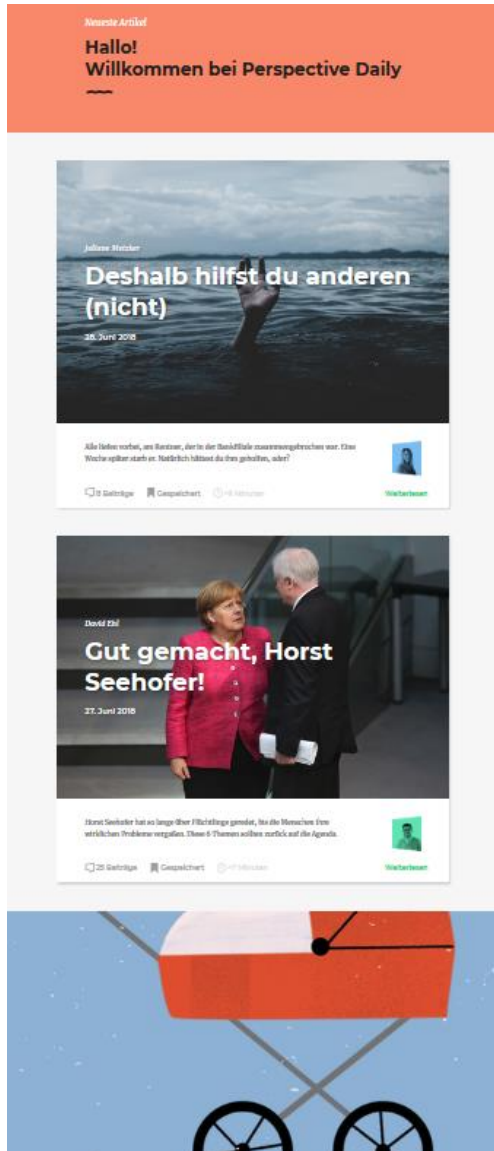
# Ziele des konstruktiven Journalismus

- Eine weitere W-Frage zu den klassischen sieben W-Fragen: Frage nach den Aussichten (What now? Und jetzt? Wie weiter?)
- Blick in die Zukunft statt nur in die Vergangenheit
- mit erklärendem Kontext, Zusammenhängen, Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten
- nicht nur „positiver Journalismus“: Die negativen Seiten eines Themas sollen nicht ausgeblendet werden.

# Perspective Daily

# HTWK

Hochschule für Technik,  
Wirtschaft und Kultur Leipzig



- Crowdfunding-Kampagne bringt mehr als 14.000 Mitglieder (Jahresbeitrag von 42 bis 60 Euro)
- Erklär-Journalismus und lösungsorientierter Journalismus
- W-Frage: „Wie geht es weiter?“
- Bezug auf Ansätze des Konstruktivismus und das Konzept der Transparenz

<https://perspective-daily.de/article/list>

# Erwünschte Effekte

- Mikroebene: Die Leser, Zuschauer, Zuhörer und Nutzer sollen sich nach konstruktiven Beiträgen besser fühlen, indem sie Hoffnung oder Lösung bewusst wahrnehmen und nicht nur mit Problemen belastet werden.
- Mesoebene: Die Medienunternehmen sollen eine bessere Bindung beim Publikum erreichen, also Lesezeiten und Reichweiten erhöhen.
- Makroebene: Mögliche Lösungen und Perspektiven für soziale Probleme sollen einen Fortschritt der Gesellschaft bewirken; Vorbilder, „first mover“ und glaubwürdige Beispiele werden dargestellt → Ermutigung zu gesellschaftlichem Engagement und Nachahmung (Uwe Krüger)

# Funktioniert das?

Studie von Klaus Meier: Ja (bei aller Vorsicht), der Kernbereich von Berichterstattungsmustern (hier: Lösung, Hoffnung, Perspektive) wird vom Publikum erkannt. Im Einzelnen:

**Mikroebene:** Konstruktiver Journalismus kann einer negativen Weltsicht entgegenwirken – allerdings eher emotional als rational.

Die Leser fühlen sich nach dem konstruktiven Beitrag emotional, fröhlich und zum Teil auch weniger deprimiert, aber nicht besser informiert, und sie haben kein größeres Interesse am dargestellten Thema.

Eine gewisse Skepsis ist festzustellen, wenn im Beitrag Lösungsansätze und positive Beispiele als vorbildlich erwähnt werden.

# Weitere Ergebnisse

- **Mesoebene:** Bindung zum Medienunternehmen, das konstruktive Beiträge veröffentlicht, lässt sich kaum messen.
- „... diese Art von Beiträgen würde ich gerne öfter lesen wollen“: kein Unterschied zwischen dem konstruktiven und dem nicht-konstruktiven Artikel
- **Makroebene:** leichte Effekte bei der Bereitschaft, sich über das Thema auszutauschen
- Keine Wirkung konstruktiver Beiträge auf Verhaltensziele oder tatsächliche Verhaltensweisen der Leser
- Offen bleibt, ob der vermehrte Austausch zu einem Thema, über das konstruktiv berichtet wurde, oder die persönliche positive Emotionalität letztlich zu mehr gesellschaftlichem Engagement und Nachahmung ermutigt.



# Etwas Statistik

- Frauen teilen die konstruktive Nachricht überdurchschnittlich und signifikant öfter in sozialen Netzwerken.
- Bei jungen Lesern (18 bis 29 Jahre) finden sich durchgehend etwas mehr signifikante Unterschiede zwischen der konstruktiven und nicht-konstruktiven Nachricht.
- Teilnehmer mit höherem Bildungsabschluss (Abitur oder Hochschule) weisen etwas mehr signifikante Unterschiede bei der Reportage auf.

# Der Vorwurf der strukturellen Desinformation

**HTWK**  
Hochschule für Technik,  
Wirtschaft und Kultur Leipzig

- Wie wurde und wird über Geflüchtete berichtet? Ein [inzwischen beendetes Forschungsprojekt](#) an der HTWK zieht als Zwischenfazit: Meist stehen junge männliche Geflüchtete im Mittelpunkt (dabei sind laut Statistik 43 Prozent der Geflüchteten weiblich).
- Während ab 2015 vorwiegend über Geflüchtete als Opfer berichtet wurde, lautet das aktuelle Framing Kriminalität (Geflüchtete als kriminelle Täter).
- *Framing*: etwa Einordnung, Deutungsraster

# Zum Weiterlesen

- Constructive Journalism Day, Hamburg 2018  
<https://www.ndr.de/nachrichten/Constructive-Journalism-Day-Die-Ergebnisse,constructivejournalism126.html>
- dpa: 6 Schritte zur perfekten Kindernachricht,  
[https://www.dpa.com/fileadmin/user\\_upload/Produkte\\_Services/Kindernachrichten/Tipps\\_und\\_Tricks\\_dpa-Kindernachrichten.pdf](https://www.dpa.com/fileadmin/user_upload/Produkte_Services/Kindernachrichten/Tipps_und_Tricks_dpa-Kindernachrichten.pdf)
- Uwe Krüger: Solutions Journalism. In: Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hg.): Journalistische Genres. Konstanz 2016: UVK, S. 173-182.  
Kurzfassung: <https://www.dfjv.de/beruf/journalistische-trendthemen/loesungsorientierter-journalismus>
- Klaus Meier: Wie wirkt Konstruktiver Journalismus? Ein neues Berichterstattungsmuster auf dem Prüfstand. In: Journalistik 1/2018 S. 4-25,  
<http://journalistik.online/ausgabe-012018/wie-wirkt-konstruktiver-journalismus/>
- Elke Schlote: Qualitätskriterien in der Krisenberichterstattung, Television (IZI) 24/2011/2, [http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/television/24\\_2011\\_2/schlote.pdf](http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/television/24_2011_2/schlote.pdf)